

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 3 – 22. Januar 2016 – an alle Haushalte

Turbulenzen

Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst verschiebt seine Versammlung.

2



Frag und Antwort

Bruno Leuppi erklärt, weshalb die Dorfzeitung mehr Geld benötigt.

3



Schweres Gerät

Die sprüngli druck ag erhält neue, grosse Druckmaschinen.

7



«Die Warterei ist zermürbend»

In der Asylunterkunft in Villmergen sind seit einigen Wochen Familien untergebracht. Nun plant der kantonale Sozialdienst die Einrichtung einer Einschulungs-Vorbereitungsklasse im Dorf.

Therry Landis

23 Familien, rund 80 Personen, wohnen seit bald drei Monaten in der kantonalen Asylunterkunft an der Eckstrasse 17. Dazu gehören 32 Kinder, davon 20 im Schulalter. Die sechs Kinder zwischen vier und fünf Jahren können bald einen Integrations-Kindergarten in Aarau besuchen. Sie werden mit einem Shuttle-Service dorthin gebracht. Flavio Bassi, der zuständige Betreuer des kantonalen Sozialdienstes: «Nach ungefähr einem halben Jahr sollten sie in der Lage sein, einen regulären Kindergarten zu besuchen.»

Dringend Räume gesucht

Für die Kinder im Schulalter sollen eine oder zwei Einschulungs-Vorbereitungsklassen (EVK) in Villmergen eingerichtet werden. «Diese EVK werden durch den kantonalen Sozialdienst in Eigenregie und in Absprache mit dem Bildungsdepartement geführt», erklärt Flavio Bassi. Es ist nicht vorgesehen, die Kinder nach absolviertem Vorbereitung in Villmergen in den Kindergarten oder zur Schule zu schicken, sie werden



So lange keine geeigneten Räume zur Verfügung stehen, können die Kinder der Asylbewerber-Familien nicht unterrichtet werden.
Bild: Juergen Jotzo/Pixelio

danach voraussichtlich in andere Gemeinden und kleinere Unterkünfte transferiert. «Die Gemeinde

de Villmergen leistet auch so bereits einen grossen, wertvollen Beitrag», unterstreicht Flavio Bas-

si. Nun ist man auf der Suche nach geeigneten Räumen für die EVK. Eine Anfrage an die Gemeindebehörden brachte keine Lösung. «Wir verfügen über keine geeigneten Räumlichkeiten», winkt Gemeindeammann Ueli Lütolf ab. Das ehemalige Schulhaus Hilfikon stehe nicht zur Verfügung, es werde für «Lernen im Quartier» und von verschiedenen Vereinen genutzt. Der kantonalen Sozialdienst hat nun direkt bei Firmen und Privaten nachgefragt und hofft, bald eine geeignete Lösung zu finden. «In der letzten Zeit durften wir eine grosse Hilfs- und Spendenbereitschaft der Villmerger Bevölkerung erfahren, dafür danken wir herzlich. Nun warten die asylsuchenden Kinder und ihre Eltern sehnstüchtig darauf, lernen zu dürfen und sich so integrieren zu können. Diese Warterei ist zermürbend», so Bassi.

Erschwerte Integration

Momentan besuchen zwei Kinder von Flüchtlingsfamilien die Unterstufe. Der eine, seit einem Jahr in der Schweiz, habe grösste Mühe,

»



Villmerger Zeitung | inserat@v-medien.ch | www.v-medien.ch



**FLYER VERPFLEGUNGSBON PLAKATE FESTFÜHRER STARTNUMMERN LOSE
KLEBER POLO-SHIRT EINTRITTSKARTEN WERBEABLACHEN MENÜKARTEN
TISCHSET SPIELPLÄNE EINLASSBÄNDER CAP'S T-SHIRT VEREINSMAGAZINE
SPONSORENWÄNDE FAHNEN DISPLAYS FLAGS BRIEFBOGEN BANDENWERBUNG
LOGOGESTALTUNG BESCHRIFTUNGEN BIERETIKETTEN SERVICEBLÖCKE ...**

Printlook GmbH

Durisolstrasse 12 • 5612 Villmergen • 056 622 23 24 • printlook.ch

» sich zu integrieren. «Er spricht nur rudimentär Deutsch und hat auf der Flucht Schwieriges durchgemacht», schildert Silvia Schmid, Stufenleiterin der vier- bis achtjährigen Schulkinder, die Situation. Die Mutter spreche weder Deutsch noch Englisch und könne ihren Sohn nicht unterstützen. So sei eine Integration unheimlich schwierig. Dies bestätigt Bettina Weber, welche an der Villmerger Schule Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichtet. «Ich hatte vor Jahren einen Knaben im Unterricht, der hat kaum gesprochen und nie gelacht. Er hatte in seinem Land Furchtbare erlebt. Ich vergesse den Moment nie, als

nach fast einem Jahr endlich ein Lächeln über sein Gesicht huschte.»

Eine riesige Herausforderung

Silvia Schmid informierte am Einschulungs-Elternabend vom 16. Januar: «Wir rechnen für das Schuljahr 2016/17 mit ungefähr 70 Erstklässlern, welche in drei Klassen eingeteilt werden. Davon kommen drei bis fünf in die Einschulungsklasse. Somit wären die Klassenzüge mit etwas über 20 Schulkindern gefüllt.» Dies entspreche dem gewohnten Durchschnitt. Doch die Schülerzahlen steigen. Die vielen laufenden Zu-

züge machen die Situation schwer planbar.

Die Rolle von Toolbox als Integrationsstelle werde immer wichtiger. Toolbox bietet Neuzugezogenen, Migrantinnen und Migranten verschiedene Möglichkeiten, sich in der Region einzule-

ben. Auf der Webseite www.toolbox-freiamt.ch sind vielfältige Informationen über das Leben in der Region aufgeführt. Auch Deutschkurse werden angeboten. «Wir sind sehr froh um diese Unterstützung», betont Silvia Schmid.

Räume gesucht

Für die EVK werden dringend Räumlichkeiten in der Nähe der Asylunterkunft benötigt. Diese Räume, idealerweise zwei Zimmer, sollten über Strom und Tageslicht verfügen. Zugang zu Lavabos und Toiletten wären zwingend. Eine Entschädigung für die Miete und die Nebenkosten wird entrichtet. Kontakt: Flavio Bassi, Sektion Asyl, Fachbereich Unterbringung und Betreuung, Telefon 056 621 12 24 / 079 945 96 16 / flavio.bassi@ag.ch

«Wir hätten einiges besser machen können»

Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) des Bezirks Bremgarten ist in den letzten Tagen in die Schlagzeilen geraten. Damit ist auch der Villmerger Gemeinderat Renato Sanvido gefordert, der Mitglied des fünfköpfigen KESD-Vorstandes ist.

Philipp Indermühle

«Ich muss schon einen Spagat machen», meint Renato Sanvido zu seiner Doppelrolle. «Natürlich möchte ich als Vorstandsmitglied, dass der KESD optimal organisiert ist. Auf der anderen Seite will ich als Gemeinderat aber auch keine steigenden Kosten.» So muss er sich derzeit zwei verschiedene Hüte aufsetzen, hat aber auch für beide Seiten Verständnis.

Zu viele Fragezeichen

Zur Vorgeschichte: Gestern Donnerstag (21. Januar) hätte eine ausserordentliche Versammlung stattfinden sollen. Traktandiert waren die Nachfolge der zurückgetretenen Bremgarter Stadträtin Bernadette Sutter im KESD-Vor-



Noch befindet sich das Gebäude an der Breitistrasse, das die KESD beziehen möchte, im Bau.

stand, die geänderten Statuten und ein neuer Standort in Zürich-Köniz. Doch zur Behandlung dieser Themen kam es gar nicht erst.

Nach einem Info-Abend am Mittwoch, 13. Januar wurde beschlossen, die Versammlung zu verschieben. Zu viele Fragezeichen standen über der Statutenänderung und dem möglichen neuen Standort. So viele, dass sich sechs Gemeinden sogar genötigt sahen, dem KESD mittels vorsorglicher Austrittsanmeldung vorläufig den Rücken zu kehren. «Wir hätten sicher einiges besser machen können», muss Renato Sanvido eingestehen. «Das hat aber auch mit dem Zeitdruck zu tun, den wir hatten.» Zu kurzfristig habe man nach der Auflösung der Jugend- und Familienberatung (JFB) Ende September reagieren müssen, um diese in den KESD einzugliedern.

Für detaillierte Planungen blieb kaum Zeit.

Austritt kein Thema

Villmergen leistet mit 172 000 Franken (Jahr 2015) oder rund 8,5 Prozent den dritthöchsten Beitrag an die Organisation. Ein Austritt aus der KESD ist hier kein Thema. «Wir haben es diese Woche im Rat besprochen», erklärt Sanvido weiter. «Die Gemeinde steht zum KESD und möchte ihn auch nutzen.» Man gesteht dem Vorstand jetzt die nötige Zeit zur Aufarbeitung zu. In den nächsten drei Monaten will dieser über die Bücher gehen, um ein detailliertes Konzept auszuarbeiten. Danach wird erneut eine Abgeordnetenversammlung einberufen.

Schutz und Beratung

Kindes- und Erwachsenenschutzbüroden haben die Aufgabe, den Schutz von Personen sicherzustellen, die nicht selbstständig in der Lage sind, die für sie notwendige Unterstützung einzuholen. So beispielsweise wenn sie noch minderjährig sind und die Eltern sich nicht um sie kümmern können, sie geistig behindert, psychisch beeinträchtigt oder schwer suchtkrank sind. Mit der Eingliederung der JFB hat sich das Angebot des KESD Bremgarten um Beratungen bei sozialen Problemen erweitert. Der derzeitige Standort befindet sich in Wohlen. Provisorisch wurden Räume der ehemaligen JFB in Zürich-Köniz gemietet, da in Wohlen nicht genügend Platz vorhanden war. Künftig möchte die Behörde in Zürich-Köniz alles unter einem Dach vereinen, obschon der Vertrag am Standort Wohlen noch bis 2017 läuft.

«Wir brauchen die Solidarität der Bevölkerung»

Die Dorfzeitung will ihren Fortbestand ab Juli 2016 sicherstellen. Bruno Leuppi, Verwaltungsratspräsident der Herausgeberin Villmergen Medien AG, nimmt im Interview Stellung dazu.

Therry Landis

Die Initiative zur Rettung der Dorfzeitung ist lanciert. Herr Leuppi, worum geht es genau?

Die Initiative verfolgt das Ziel, dass der jährliche Beitrag durch die Gemeinde von bisher 25 000 auf rund 155 000 Franken erhöht wird.

Das ist ein sehr hoher Aufschlag.

Das ist uns bewusst. Wir benötigen für diese Erhöhung die Solidarität der Villmerger Bevölkerung, welche von unserer Zeitung überzeugt ist, sie nicht missen möchte und bereit ist, diese zu unterstützen. Der neue Beitrag für uns als amtliches Publikationsorgan ist im Vergleich zu den Gemeinden Dottikon und Hägglingen, welche auch eine eigene Dorfzeitung haben, nachvollziehbar und vertretbar.

Wäre es nicht möglich, Abonnemente einzuführen?

Möglich wäre das schon, doch es bringt mehr Nachteile. Aktuell haben wir eine Auflage von 3600 Exemplaren. Nehmen wir an, 1000 Personen lösen ein Abo. Um kostendeckend arbeiten zu können, käme dieses jährlich auf über 150 Franken zu stehen. Je höher die Kosten des Abos, desto weniger Abonnenten. Die Versand- und Administrationskosten würden sich vervielfachen. Es wäre schwieriger, mit einer kleineren Auflage Inserenten zu finden. Wir könnten zudem den Auftrag als amtliches Publikationsorgan (Verteilung in sämtliche Haushaltungen von Villmergen) nicht mehr erfüllen, was zu einer weiteren Ertragseinbusse führen würde.

Was ist mit freiwilligen Abos?

Freiwillige Abos in Form von Gönnerbeiträgen sind uns sehr willkommen. Seit einem Jahr machen wir dafür regelmässig Aufrufe. Die Erfahrung zeigt aber, dass uns dies finanziell nicht zentral weiterhelfen kann.

Die Zeitung wird farbig und auf festem Papier gedruckt. Sind die Herstellungskosten zu hoch?

Der Kostenunterschied vom Vierfarbendruck und qualitativ hoch-



Bruno Leuppi kämpft mit der Villmergen Medien AG um den Fortbestand der Dorfzeitung.

wertigem Papier zu Schwarzweiss auf dünnem Zeitungspapier ist gering, der Mehrwert jedoch offensichtlich. Inserenten wollen mehrheitlich farbige Inserate publizieren. Der Aufpreis, welcher für die Publizierung von farbigen Inseraten bezahlt wird, hebt überwiegend die Differenz für die erhöhten Vierfarbdruckkosten auf. Und dünnes Zeitungspapier kann für die kleine Auflage aus wirtschaftlichen Gründen nicht verwendet werden.

Wurden die Kosten unterschätzt?
Es war schwierig vorauszusehen, wieviel die wöchentliche Produktion der Villmerger Zeitung kostet. Wir budgetierten aufgrund der uns vorliegenden Offerten und Kostenangaben. Anfangs budgetierten wir jährliche Kosten von rund 300 000 Franken. Aktuell bewegen wir uns bei ungefähr 325 000 Franken. Wir haben die Kosten realistischer eingeschätzt als die Ertragsseite. Diese blieb deutlich unter unseren Erwartungen.

Die Villmergen Medien AG ist eine Aktiengesellschaft. Wieso soll die öffentliche Hand eine private Aktiengesellschaft unterstützen?

Die öffentlichen Beiträge fließen an eine Organisation, welche die Dienstleistung als amtliches Publikationsorgan erfüllen kann. Da spielt es grundsätzlich keine Rolle, welche Rechtsform diese Organisation hat. Wir haben die Form einer Aktiengesellschaft aus

Zur Initiative

Damit die Initiative eingereicht werden kann, werden 408 rechtsgültige Unterschriften benötigt. Diese werden in den nächsten Wochen gesammelt – unter anderem mit zwei Standaktionen auf dem Dorfplatz. Die erste findet am Samstag, 23. Januar von 9 bis 15.30 Uhr statt, die zweite am Freitag, 19. Februar, von 16.30 bis 21 Uhr. Unterschriftenbögen liegen dieser Ausgabe bei und können auch von der Webseite www.v-medien.ch heruntergeladen oder auf der Redaktion abgeholt werden. Ausgefüllte Initiativbögen können bis Ende Februar auf der Redaktion an der Alten Bahnhofstrasse 3 abgegeben oder im Briefkasten deponiert werden (Hintereingang).

Bereits Anfang 2015 haben wir in der Villmerger Zeitung zu einer Gönnerschaft für Private (100 Franken), Vereine (200 Franken) und Firmen (500 Franken) aufgerufen. An der Koordinationsitzung der vereinigten Vereine vom Januar 2015 informierten wir, dass die Rechnung noch nicht ausgeglichen gestaltet werden könnte, da die Inserateeinnahmen unter den Erwartungen liegen. Während des Jahres wurden die Vereine und Firmen direkt für einen Gönnerbeitrag angeschrieben. Auch weitere Aufrufe in der Zeitung folgten – praktisch ohne Erfolg.



isskanal.ch

Durchblick
in Ihrem
Kanalnetz

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

«Güggiball» zur Wahl empfohlen

Der Anfang ist gemacht. Die Dorfdekoration ist aufgehängt und die Vorfreude auf die Fasnacht 2016 steigt. Ganz besonders natürlich bei der Heid-Heid.



Die bunten Gesichter bestimmen seit einiger Zeit das Dorfbild, die Fasnacht ist nicht mehr weit. Bild: pin

Die offizielle Wahleröffnungsshow findet heute Freitag, 22. Januar, um 20 Uhr auf dem Dorfplatz statt. Besuch ist etwas, das von der Heid-Heid immer sehr geschätzt wird. So auch am «Güggiball» am 30. Januar. Die «Heid-Heid-Guugge» wird dann ihre neuen Stücke vortragen und für Stimmung sorgen. Zudem spielen «Opus» aus Sarmenstorf und die Ottenbacher «Güggel-Guugger». Wer Lust hat, das Tanzbein zu schwingen, kann dies zu den Klängen der Band «Taktvoll» tun. Der Ball ist eine gute Gelegenheit, in gemütlicher

Diskussionsrunde ein Bier oder einen Heiden-Kaffee zu trinken. Der Braten vom Spiess zählt schon fast zu den kulinarischen Hochgenüssen. Zu erwähnen sind die Bars und die Festwirtschaft, welche sich um das leibliche Wohl der Besucher kümmern. Kurzum: Die Heid-Heid empfiehlt, am 30. Januar den «Güggiball» zu wählen. Masken sind immer willkommen, eine Prämierung findet am Ball jedoch nicht statt. Die Heid-Heid hat sich entschieden, diese Tradition am Fasnachtsmontag aufzugleisen und zu pflegen. Text: zg

Fasnachtsprogramm

Fr., 22. Januar, 20 Uhr

Fasnachtseröffnung Dorfplatz, «Heid-Heid im Wahlfieber»

Sa., 30. Januar, 19.30 Uhr

«Güggiball» in der MZH

Mi., 3. Februar, 19.30 Uhr

Einkleiden «Güggibueb» mit den Jahrgängern

SchmuDo, 4. Februar

4 Uhr «Gügggen»
15 Uhr Nussgipfelverteilung Dorfplatz
19.30 Uhr Platzkonzert Dorfplatz mit Oldie und Tinitus, Beizenfasnacht
20 Uhr Jahrgängerball in der MZH

Fr., 5. Februar, 20.00 Uhr

Turnerfasnacht MZH

Sa., 6. Februar, 13.30 Uhr

Guggenspektakel Tinitus auf dem Dorfplatz
19.30 Uhr Musik / FC Ball in der MZH

So., 7. Februar, 14 Uhr

Strassenfasnacht auf dem Dorfplatz «Heid-Heid im Wahlfieber»

Mo., 8. Februar

Besuch des Seniorencentrums, abends Maskencorso in den Beizen

Di., 9. Februar, 13.30 Uhr

Kinderumzug, anschliessend Kinderball,
19 Uhr «Enthösle», «Uuslumpete»

Jahrgang 66 übernimmt Zepter

Anlässlich der Chnebelübergabe überreichten die Jahrgänger 1965 den «Chnebel» an die 1966er.

Nun hat der Jahrgang 1966 mit OK-Präsidentin Priska Brunner das Kommando übernommen. Die neuen Jahrgänger an der Macht werden «ihre» Fasnacht unter dem Motto «Route 66» erleben.

Die «65er» scheut keine Mühe und wollten ihren Nachfolgern einen guten Start in die kommende Fasnacht bereiten. Das ist ihnen mit der Kombination von «Töffli-zii» und «Route 66» hervorragend gelungen. Der traditionelle, stark amerikanisch angehauchte



Priska Brunner überreicht den Güggibueb an Markus Portmann.

Abend hatte viel «Drive» und wird für alle Teilnehmenden unvergesslich bleiben.

Text und Bild: zg



Der Jahrgang 1966 freut sich auf erlebnisreiche Zeiten.

Leserbrief

Voller Überraschungen

Am letzten Freitag haben die 65er den «Chnebel» den 66ern übergeben. Es ist toll, wenn man die Fasnacht mit einem solchen Abend beginnen darf. Schon die Einladung verhiess viel Gutes. Der Einzug in die wunderschön dekorierte Halle nach dem Motto «Route 66» liess erahnen, dass die 65er einige Überraschungen auf Lager hatten. Nach dem Apéro und dem mottogetreuen Nachtessen (Salat, Hamburger und Westernkartoffeln) durften wir einen witzigen Film zum Thema «vo de Töfflibuebe zo de Route 66» geniessen. Diese Überleitung gelang. Nun übergab Markus Portmann schweren Herzens, aber mit guten Wünschen für eine tolle Fasnacht, den «Güggibueben» an die 66er. Anschliessend überraschte vor der Heiratskapelle auf der Bühne Elvis mit

einer tollen Show. Auch das Dessertbuffet liess keine Wünsche offen.

Gleich anschliessend hatte die Heid-Heid ihren ersten Auftritt an der Fasnacht 2016. Auf der Bühne standen mehrere Flipperkästen, an denen ununterbrochen gespielt wurde und welche die Jahrgänger jung werden lassen. Die Bar im hinteren Teil der Halle blieb bis in die Morgenstunden geöffnet.

Die Erwartungen an diesen Abend wurden bei weitem übertroffen. Liebe 65er, wir danken euch für die riesige Überraschung, für den tollen und unvergesslichen Abend und für den «Chnebel». Die Fasnacht der 66er hat begonnen. Wir hoffen, viele von euch an unserer Fasnacht wieder zu treffen.

Jahrgang 1966, Priska Brunner

Ehrenplätze für die Einheimischen

Ein zweiter, ein dritter und drei vierte Plätze – so lautet die sportliche Bilanz des FC Villmergen am eigenen Junioren-Turnier in der Dreifachturnhalle Hof.

Das Turnierwochenende startete am Samstag um 8 Uhr mit dem Eröffnungsspiel bei den D-Junioren (2./3. Stärkeklasse). Rasch kristallisierte sich heraus, wer um den Turniersieg kämpfen würde. Schlussendlich besiegte Wohlen im Finale Seon und holte so den ersten Pokal. Im kleinen Final kämpfte das einheimische Db um den 3. Rang, doch Othmarsingen setzte sich mit 3:0 durch. Am Nachmittag schnürten die D-Junioren aus den höchsten beiden Stärkeklassen ihre Hallenschuhe. Das Endspiel gewannen die Lenzburger vom Team Aargau Mitte a gegen Aesch. Im kleinen Finale verloren die Villmerger Da-Junioren erst im Elfmeterschiessen gegen das Team Aargau Mitte b.



Die Villmerger Ea-Junioren können nicht nur Posieren, sondern auch Fussballspielen, was sie mit Rang 3 bewiesen.
Bilder: pin



Herren-1-Trainer Antonio Di Santo als Schiedsrichter im Einsatz.

Niederlage im Finale

Kurz darauf waren die C-Junioren im Einsatz. Auch hier standen die Lenzburger Junioren zuoberst auf dem Podest. Im Finale setzten sie sich mit 2:0 gegen Villmergen a durch. Somit war der erste Pokal für das Heimteam im Trockenen. Die Eb-Junioren starteten am

Sonntag als Villmerger Hoffnung ins Turnier. Die ersten drei Gruppenspiele gewannen sie souverän, danach ging es bergab und schliesslich schaute der enttäuschende 4. Rang heraus. Im «Freiamter-Finale» setzte sich Hägglingen gegen Bremgarten durch. Den Abschluss des 4. Villmerger

«Raiffeisen-Hallenturniers» bildeten die E-Junioren der 1. und 2. Stärkeklasse. Die Ea-Junioren des FCV machten sich grosse Hoffnungen auf einen Pokal. Zurecht, denn sie gewannen den kleinen Final gegen Birr mit 2:1. Im Finale setzte sich Wohlen gegen Muri mit 5:3 durch.

Mit dem letzten Finalspiel ging das Hallenturnier zu Ende. Was bleibt, sind tolle Erinnerungen, glückliche Junioren, keine ernsthaften Verletzungen sowie faire Spiele. Und der FC Villmergen darf sich darüber freuen, in jeder Kategorie mindestens den kleinen Final erreicht zu haben.
Text: zg

Musik liegt in der Luft

Die Musikgesellschaft Villmergen (MGV) bereitet sich auf ihr Jahreskonzert vor, welches Ende April aufgeführt wird. Um neue Mitglieder zu gewinnen, findet am Donnerstag, 28. Januar um 20 Uhr eine öffentliche Probe statt.



Wer hat Lust, am Jahreskonzert mitzuspielen? Am 28. Januar findet eine öffentliche Schnupperprobe der Musikgesellschaft statt.

Im Januar beginnen die Vorbereitungen für das Jahreskonzert Ende April der MGV, einer Harmoniemusik der zweiten Stärkeklasse. Das neue Notenmaterial wird verteilt, alle beginnen quasi bei Null. Der ideale Zeitpunkt also für Personen, die gerne einmal einen Konzertzyklus mitmachen möchten.

Roland Zobrist, Präsident der MGV: «Wir glauben, dass in den letzten Jahren viele Personen nach Villmergen gezogen sind, die gern musizieren, die vielleicht früher bereits in einer Formation mitgespielt haben und nun wieder Anschluss suchen. Oder die einfach gerne wieder auf ihrem Instrument spielen möchten.» «Ob jung (ab 14 Jahren) oder alt, Neuzuzüger oder Alteingesessene: eingeladen sind alle, die ein

Instrument spielen», sagt Roland Zobrist. Die Palette reicht von Querflöte, Klarinette, Bass-Klarinette, Alt-, Tenor-, und Bariton-Saxophon über Oboe, Englischhorn, Fagott, Horn, Eufonium, Bariton, Posaune, Trompete und

Tuba bis hin zu den Schlaginstrumenten Pauke, Percussion, Glockenspiel und Xylophon. Eine Anmeldung zur Schnupperprobe ist erwünscht, damit genügend Notenpulte, Stühle und Notensets bereitstehen. Auch

ein Besuch ohne Instrument ist möglich.

Schnupperprobe

Wer sein Instrument weiter perfektionieren möchte, unterhaltende Grooves wie klangfarbenreiche sinfonische Blasmusik mag, spannende Musikprojekte liebt und Lust hat, dies mit anderen motivierten und kollegialen Musikerinnen und Musikern zu erleben, besucht am Donnerstag, 28. Januar um 20 Uhr die Schnupperprobe im Singsaal Schulhaus Dorf.

Anmeldung bitte an info@mgvillmergen.ch mit Angabe von Name, Vorname, Kontaktdaten, Instrument (aktiv seit), allenfalls früherem oder aktuellem Musikverein.

Text und Bild: zg

Wenn neun Tonnen in der Luft baumeln

Eiseskälte und leichtem Schneetreiben zum Trotz: Am Dienstagmorgen wurde bei der Druckerei Sprüngli im wahrsten Sinne schweres Gerät aufgefahren.

Drei Lastwagen aus Deutschland brachten die neuen Druckmaschinen, die anschliessend per Kran und auf Rollen in die Räumlichkeiten an der Dorfmattenstrasse befördert wurden. Kalt wurde den Beteiligten kaum. Vor allem beim grössten Element (knapp neun Tonnen schwer) war nebst genauem Zirkeln viel Muskelkraft gefragt. Die fünf Angestellten der Herstellerfirma wurden dabei spontan von Mitarbeitern der sprüngli druck ag unterstützt.

Am Ende des Umbaus, der rund zwei Monate dauert, werden in der Druckhalle zwei neue Maschinen an Stelle der drei bisherigen stehen. Kostenpunkt rund 3 Millionen Franken. Die Druckerei will damit eine Effizienzsteigerung und mehr Flexibilität erreichen. «Wir glauben nach wie vor an das Printprodukt – auch in Zukunft», betonte Geschäftsführer Marco Husstein. Die alten Maschinen gehen nach einer Revision in den Export. *Text und Bild: pin*



Das grösste und schwerste Element wird vom Kran vorsichtig angehoben.



Auf Rollen wurden die Maschinen in die Druckhalle geschoben.

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

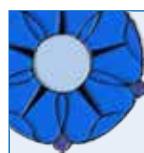
Veranstaltungskalender		
SCHULE	KONZERT	AUSFLÜGE
MUSIK	FIRMEN	WETTBEWERB
VEREINE	EVENT	PRIVAT
TRIFLEN		LOCATION
Fr. 22.1.	20 Uhr	Fasnachtseröffnung, Heid-Heid, Dorfplatz
Sa. 23.1.	9 bis 15.30 Uhr	Unterschriftensammlung zur Rettung der «Villmerger Zeitung», Dorfplatz
So. 24.1.	11 Uhr	Musikalische Satire «Knuth&Tucek» Kulturregion katholisches Kirchgemeindehaus
Do. 28.1.	20 Uhr	Öffentliche Schnupperprobe MGV, Singsaal Schulhaus Dorf
Fr. 29.1.	20 Uhr	Grundeln aus China und Taiwan, Aquarium Verein Artemia, Restaurant Freiämterhof
Sa. 30.1.	19.30 Uhr	Güeggi-Ball, Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid, Mehrzweckhalle Dorf



Die Kälte sorgt für filigrane Kunstwerke.

BRIEFKASTEN

Senden auch Sie uns Ihr Ferien- oder Lieblingsfoto via Kontaktformular auf www.villmerger-zeitung.ch (Formular für Briefkasten).



Die Villmerger Zeitung veröffentlicht gerne Ihren Vereinsbericht oder Veranstaltungshinweis.

Für Einsendungen:
redaktion@v-medien.ch

Schützenstube Villmergen
Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)
Telefon 076 346 53 60
Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Schützengesellschaft Villmergen

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
29. Januar 2016

Redaktionsschluss:
26. Januar, 17 Uhr

Inserateschluss:
25. Januar

«Einmal nicht ich sein»

Monika Peter im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



«Ich liebe es, mich zu verkleiden, in eine andere Rolle zu schlüpfen», erklärt Monika Peter. Sie ist eine leidenschaftliche Fasnächtlerin, besucht möglichst jeden Ball im Dorf und tanzt fürs Leben gern. Ihre Kostüme näht sie stets

Text und Bild: tl

von A bis Z selber. «Dafür habe ich keine Kurse besucht, ich habe mir alles selber beigebracht.» So lag es auf der Hand, dass sie beim Jahrgang 1966 das Ressort «Gwändli» übernahm. Unter ihrer Leitung wurde das Motto «Route 66» kleidertechnisch umgesetzt. Dazu gehört auch, den «Güggibueben» einzukleiden. «Außerdem helfe ich beim Anpassen oder der Anschaffung der Kostüme», ergänzt Monika Peter. Die gelernte Verkäuferin und Briefträgerin arbeitet als Allrounderin bei der Novoglas. Sie zog vor 20 Jahren «der Liebe wegen» von Wohlen nach Villmergen. Die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen betätigt sich auch neben der Fasnacht gern kreativ. So gestaltet sie für alle, die dieses Jahr «güggend» durchs Dorf ziehen und 50 Jahre alt werden, eine aufwändige Geburtstagskarte. Sie selber feiert am 25. Juni, «am Zahntag mitten im Jahr», wie sie lachend sagt.

«Weissh no?»

Milch als Motivator und ein Star beim Fussballclub. Auszug aus den «Freiamter Nachrichten».

Ein neuer Verein

1926 hat der Lesezirkel Villmergen seine Tätigkeit aufgenommen. 36 Mitglieder verzeichnet der neue Verein – «eine recht stattliche Mitgliederzahl, die davon zeugt, dass in unserer Gemeinde auch für Bestrebungen ideeller Art sich ein dankbares Feld bietet.» Die Mitglieder abonnieren Lesemappen und können Bücher aus den Beständen der Schweizerischen Volksbibliothek ausleihen. Diese hat Bücher zur Unterhaltung wie auch zur Belehrung im Angebot. Die Ausleihgebühren betragen für Mitglieder 10 Rappen pro Buch und Woche.

Geschichts-Quiz

Vor 30 Jahren stellen die «Freiamter Nachrichten» folgende

Frage: Am 24. Januar sind es 330 Jahre her, dass sich ein wichtiges Ereignis in Villmergen zugetragen hat. Um welches Ereignis handelt es sich? Richtig: die 1. Schlacht von Villmergen 1656.

Prominenter Goalie

1956 wartet die erste Mannschaft des FC Villmergen mit einer Schlagerpartie auf. Sie trifft auf die Zweitliga-Mannschaft aus Wangen bei Olten. Das Besondere daran: Im Villmerger Tor steht der damalige Goalie der Zürcher Grasshoppers, Karl «Charly» Elsener. Er ist einige Tage in Villmergen zu Besuch und hat sich spontan bereit erklärt, die Mannschaft zu verstärken. Wie sich dies auf das Resultat ausgewirkt hat, ist leider nicht bekannt.

Xaver Meyer AG



Wir sind ein regional verankertes Unternehmen und bieten unseren Kunden ein breites Angebot an baulichen Dienstleistungen an.

Aktuell suchen wir einen motivierten und kundenfreundlichen

Dipl. Polier Hochbau (und) Vorarbeiter Gartenbau

Sie haben die entsprechende Ausbildung, Freude am Beruf, arbeiten genau, selbständig und sind führungsstark. Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit in gut eingespielten Teams.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Xaver Meyer AG, Bruno Leuppi, Winteristrasse 20, 5612 Villmergen (bruno.leuppi@xaver-meyer.ch oder 056 619 15 21).

Kurse	Computer	Tablet	Wohlen Bremgarten
	Smartphone	Kamera	
Modul		Termine	Preis
PC Einstieg mit Windows/Word/Internet	4 x ab 23.02.16 18:30 21:00		385.
Umsteigen auf Windows 10/Office 13/16	3 x ab 08.02.16 18:30 21:30		315.
MS Word Einführung	5 x ab 22.02.16 16:30 19:00		475.
MS Word Einführung für Senioren	5 x ab 22.02.16 13:15 15:45		410.
MS PowerPoint Einführung	4 x ab 03.03.16 16:30 19:00		395.
iPad Einführung	2 x ab 19.02.16 16:00 19:00		210.
Komplettes Kursprogramm siehe: www.bbsoffice.ch/kurse			
BBSOffice	Computerkurse Übersetzungen Informatik		
056 610 03 93		computerkurse@bbsoffice.ch	

JOHO
Baukeramik

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch

Neu

Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

RISTORANTE / PIZZERIA BOCCALINO

Mittagsmenu
Pizza nach Wahl oder Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68